

Legislaturplan 2026-2029 und neues Leitbild der Gemeinde Köniz

Kenntnisnahme; Direktion Präsidiales und Finanzen

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat beschliesst gemäss Art. 62 lit. f Gemeindeordnung (GO) zu Beginn jeder Legislatur den Legislaturplan für die nächsten 4 Jahre. Im Legislaturplan legt der Gemeinderat die Schwerpunkte für die Legislatur fest. Der auf 1.1.2026 neu gewählte Gemeinderat legt mit vorliegendem Antrag dem Parlament den Legislaturplan 2026-2029 im Einklang mit Art. 50 lit. f Gemeindeordnung zur Kenntnisnahme vor.

Parallel zum neuen Legislaturplan hat der Gemeinderat im ersten Halbjahr 2026 das Leitbild der Gemeinde Köniz überarbeitet. Das aktuelle Leitbild der Gemeinde Köniz stammt aus dem Jahr 2010 und ist damit 15 Jahre alt. Das Leitbild weist in die Richtung, in der sich die Gemeinde mittel- bis langfristig entwickeln soll. Die Legislaturplanung verdeutlicht die Ziele, die auf dem Weg verwirklicht werden sollen.

Das neue Leitbild wird dem Parlament mit vorliegendem Antrag ebenfalls zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Sowohl das Leitbild als auch der Legislaturplan werden im neuen CD (Corporate Design) der Gemeinde gestaltet, inkl. einer Überarbeitung und Weiterentwicklung des Logos. Die Erneuerung des CD ist ein Schritt, um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an einen modernen, konsistenten und professionellen Auftritt gerecht zu werden. Das bisherige CD und Logo stammt aus den 1990er-Jahren und wurde primär für den Druck entwickelt. Nach rund 30 Jahren ist es veraltet und stösst bei digitalen Anwendungen an Grenzen bezüglich der Einsetzbarkeit. Das neue Logo übernimmt die traditionellen Elemente des Gemeindewappens und interpretiert sie zeitgemäss. Der Gesamtauftritt der Gemeinde präsentiert sich mit der Einführung des neuen CD dynamischer, vielfältiger und freundlicher. Das neue CD soll auf Dokumenten, Plakaten, digitalen Medien, Fahrzeugen, Gebäuden und Flyern schrittweise eingesetzt werden, damit dies möglichst ressourcenschonend erfolgt.

2. Grundsätze und Vorgehen

Der Gemeinderat hat mit Einbezug der Verwaltung an fünf Klausuren im Zeitraum zwischen Februar und Juni 2026 das neue Leitbild und den Legislaturplan 2026-2029 entlang der folgenden Grundsätze erarbeitet.

- Der Zielhorizont für das Leitbild beträgt mindestens zehn Jahre, die Legislaturplanung bezieht sich auf die Legislaturperiode 2026 – 2029 (4 Jahre).
- Bestehende Dokumente und Unterlagen dienen als Grundlage für die Analyse zur Erarbeitung des Leitbilds und des Legislaturplans; insbesondere die Bürger:innenumfrage K wie Köniz, der IAFP, die Finanzstrategie und die Sektorstrategien.
- Das neue Leitbild ist kürzer und strategischer ausgerichtet als das bestehende. Es vermittelt zentrale Botschaften: was ist Köniz/was macht Köniz aus und wie soll sich Köniz entwickeln.
- Der Legislaturplan legt die Prioritäten des Gemeinderats für die Legislatur fest, komplementär zum IAFP. Der IAFP ist das Instrument der mittelfristigen Planung und Steuerung aller Gemeindeaufgaben inkl. Finanzplanung, welcher dem Legislaturplan nicht widersprechen darf.
- Die Grundstruktur der Legislaturplanung wird beibehalten: Schwerpunkte (5), Ziele (18), Massnahmen (59), Indikatoren (132). Die Legislaturziele sind ambitioniert, aber erreichbar und mittels konkreter Indikatoren messbar.
- Der Fokus der Legislaturziele liegt auf der Umsetzung von Projekten und Massnahmen. Der Akzent der Legislaturplanung 2026-2029 ist gegen aussen gerichtet. Geplante verwal-

tungsinterne Projekte wie z.B. Einführung des Neuen Fallführungssystems NFFS, Sanierung Werkhof, Neues Intranet, Überarbeitung Personalstrategie, Organisationsentwicklungsprojekte in den Direktionen und Abteilungen, Neuorganisation Arbeitssicherheit, Neuorganisation Facility Management, Neuer Verwaltungsstandort) werden ebenfalls umgesetzt, diese sind aber nicht explizit im Legislaturplan aufgeführt.

- Bestehende Sektorstrategien sollen weiterhin gelten und mit dem Legislaturplan übereinstimmen (z. B. Finanzstrategie, Immobilienstrategie, Wohnstrategie, Klimastrategie, Digitalisierungsstrategie). Bei Bedarf sollen Sektorstrategien während der Legislatur aktualisiert werden.
- Das Gemeindegremium wurde für die Erarbeitung des Legislaturplan und des neuen Leitbilds miteinbezogen, v.a. für die Analysephase und für die Erarbeitung der konkreten Massnahmen und Indikatoren.
- Das neue Leitbild und der Legislaturplan 2026-2029 sind gemäss aktualisiertem Corporate Design (CD) der Gemeinde Köniz gestaltet.

3. Controlling und Reporting

Wie oben erwähnt, wurde die Struktur des Legislaturplans im Grundsatz beibehalten (Schwerpunkte, Ziele, Massnahmen, Indikatoren). Das Controlling des Legislaturplans 2026-2029 erfolgt auf der Ebene der Indikatoren. Ein „Ampelsystem“ und ergänzende/erklärende Text-Kommentare liefern dem Gemeinderat und dem Parlament (im IAFP) den Überblick über den aktuellen Stand der Umsetzung aller Legislaturziele. Der Gemeinderat wird in einer jährlichen Klausur zusammen mit dem Verwaltungsgremium den Stand der Zielerreichung anhand der definierten Indikatoren diskutieren und festlegen. Falls die Indikatoren auf orange oder rot sind, kann der Gemeinderat Anpassungen (z.B. zusätzliche Massnahmen) beschliessen, um die Ziele wieder „auf Kurs“ zu bringen.

	auf Kurs / erreicht
	Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur / teilweise erreicht
	grosse Abweichungen / nicht erreicht

Das Resultat des jährlichen Controllings wird dem Parlament als Teil des IAFP zur Kenntnisnahme vorgelegt. Im ersten Legislaturjahr (2026) wird kein separater Bericht erfolgen, da der Zeitraum zwischen Verabschiedung des Legislaturplans und Kenntnisnahme des IAFP durch das Parlament für eine seriöse Fortschrittsbewertung zu kurz ist.

4. Finanzen

Die Koordination der Erarbeitung der beiden Dokumente erfolgte intern durch die Stabsabteilung (Art. 20 Abs. 2 VOV) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Kommunikation. Zwecks Moderation der Gemeinderatsklausuren sowie zur Unterstützung der Erarbeitung der Dokumente (inkl. Fotos und Layout) wurde externe Unterstützung beigezogen. Die Kosten für die externe Unterstützung zur Erarbeitung des Legislaturplans und des neuen Leitbilds belaufen sich auf insgesamt ca. CHF 30'000.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Parlament nimmt Kenntnis vom Legislaturplan 2026 - 2029
2. Das Parlament nimmt Kenntnis vom Leitbild der Gemeinde Köniz

Köniz, 1. Juli 2026

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Legislaturplan 2026 – 2029
- 2) Leitbild der Gemeinde Köniz

Bemerkung zu den Beilagen: Bei den Dokumenten handelt es sich um die finale Textversion, Stand 1. Juli 2026. Das definitive Layout (gemäss aktualisiertem CD der Gemeinde Köniz) folgt per Nachversand an das Parlament anfangs August.

Legislaturplan 2026 - 2029

Köniz, Juni 2026

Köniz bedeutet Vielfalt leben und Zukunft gestalten

Liebe Könizerinnen und Könizer

Innovativ, dynamisch, pragmatisch, vielfältig und verlässlich – das ist Köniz. Mit dem Legislaturplan 2026-2029 gibt der Gemeinderat die Richtung für die weitere Entwicklung der Gemeinde in den nächsten vier Jahren vor. In fünf Schwerpunktbereichen zeigt er auf, wie er dauerhaft Mehrwert für heutige und künftige Generationen schaffen will.

Schwerpunkt 1: Qualitätsvolle Entwicklung

Köniz verbindet die Qualitäten von Stadt und Land und entwickelt diese sorgfältig weiter: Köniz verfügt über eine sichere und effiziente Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmenden. Eine bedarfsgerechte Bildungs-, Betreuungs- und Sportinfrastruktur wird vorausschauend geplant und realisiert. Attraktive Freiräume werden für die gesamte Bevölkerung gesichert und weiterentwickelt. So entstehen vielfältige Lebensräume, in denen sich die Menschen wohlfühlen.

Schwerpunkt 2: Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort

Dank der Nähe zur Stadt, den Entwicklungsmöglichkeiten und den Erholungsräumen ist Köniz ein attraktiver Ort zum Wohnen und zum Arbeiten: Die Produktivität der Könizer Landwirtschaft wird gesichert. Areale für die wirtschaftliche Entwicklung sollen weiter ausgebaut werden. Damit soll das Verhältnis von 2:1 zwischen Wohnbevölkerung und Beschäftigten erhalten werden. Köniz schafft ein attraktives Umfeld und bietet passende Dienstleistungen für die ansässigen und neu zugezogenen Unternehmen. Kulturelles Schaffen wird gefördert und für die Öffentlichkeit sichtbar und zugänglich gemacht.

Schwerpunkt 3: Gesellschaft und Zusammenhalt

Köniz steht für Offenheit und Integration und ist für alle Generationen attraktiv: Begegnungs- und Gemeinschaftszentren werden geschaffen und weiterentwickelt. Köniz setzt Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Breiten- und Spitzensport um. Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit sowie Milizarbeit werden unterstützt und wertgeschätzt. Durch gezielte Massnahmen soll die Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Räumen weiter gestärkt werden.

Schwerpunkt 4: Schonender Umgang mit Ressourcen

Köniz setzt die zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsvoll und effizient ein: Mittelfristig ausgeglichene Finanzen und eine stabile Steueranlage bilden hierfür die Grundlage. Der Absenkpfad zum Netto Null Ziel soll mit konkreten Massnahmen erreicht werden. Köniz fördert die Biodiversität und die Kreislaufwirtschaft wird in der Gemeinde verankert.

Schwerpunkt 5: Innovation und Ausstrahlung

Als grösste Agglomerationsgemeinde setzt Köniz mit innovativen Lösungen Impulse und Perspektiven für die ganze Region: Strassen sollen klimaangepasst und sicher gestaltet werden. Der Anteil lokal produzierter Energie wird erhöht. Mit neuen Formen und Angeboten soll der Bevölkerung eine herausragende Bildungs- und Betreuungsqualität geboten werden.

Die Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2026-29 sind ambitioniert. Sie bauen auf den positiven Entwicklungen der letzten Jahre auf und integrieren die Anliegen aus Politik und Bevölkerung.

Der Fokus liegt dabei bewusst auf der Umsetzung von Projekten und Dienstleistungen, die allen Könizer:innen zu Gute kommen. Um dies zu erreichen, wird er von einer kundenorientierten und professionellen Verwaltung unterstützt. Dabei will der Gemeinderat auf vorhandene Stärken aufbauen und diese weiterentwickeln und damit Raum für Neues schaffen. So bleibt Köniz ein lebendiger Ort für alle, in dem jede Generation ihren Platz findet.

Der Gemeinderat

Tanja Bauer, Dominic Amacher, Dominique Bühler Kathrin Gilgen, Thomas Marti.

Köniz, Juni 2026



Schwerpunkt 1: Qualitätsvolle Entwicklung

Ziele	Massnahmen	Indikatoren
1.1) Sichere und effiziente Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmenden gewährleisten	1.1.1) Sichere Schulwege gewährleisten	a) Für jedes Einzugsgebiet ist ein Schulwegplan, eine Schwachstellenanalyse und ein Massnahmenplan erarbeitet. b) Die Finanzierung für die Umsetzung ist sichergestellt. c) Pro Jahr ist der Massnahmenplan an mindestens einem Standort umgesetzt.
	1.1.2) Wirtschaftsverkehr optimieren	a) Massnahmen sind unter Einbezug der Akteure festgelegt.
	1.1.3) Umstieg zwischen Auto und ÖV durch Park & Ride Möglichkeiten fördern	a) Eine Standortevaluation liegt vor und prioritäre Standorte sind festgelegt.
	1.1.4) Durchgängige Velorouten planen, realisieren und unterhalten	a) Der kommunale Velo-Netzplan ist aktualisiert und behördenverbindlich beschlossen. b) Grundsätze zur Gestaltung und zum Qualitätsstandard sind festgelegt. c) Vier Netzlücken sind geschlossen.
1.2) Bedarfsgerechte und zukunftsgerichtete Bildungs-, Betreuungs- und Sportinfrastruktur sicherstellen	1.2.1) Bildungs- Betreuungs- und Sportinfrastruktur vorausschauend planen	a) Strategische Bildungsraumplanung ist beschlossen und in Umsetzung. b) Bewegungs- und Sportanlagenkonzept ist aktualisiert und beschlossen. c) Raumbedürfnisse sind in der Raumstrategie eingeplant und soweit möglich gesichert.
	1.2.2) Unterhalt nachholen bzw. gemäss Lebenszyklusplanung umsetzen	a) Spezialfinanzierung Unterhalt und Reparaturen für Hochbauten ist eingeführt. (analog 4.1.1.b)
	1.2.3) Projekte planen und realisieren	a) Juch Niederwangen (geplant und realisiert) b) Blindenmoos Schliern (geplant und realisiert) c) Kleinwabern, Wabern (geplant) d) Buchsee, Köniz (geplant)
	1.2.4) Kapazitäten der bestehenden Bildungs- und Sportanlagen durch eine bessere Auslastungssteuerung optimieren	a) Der Zugang für Bevölkerung und Vereine ist vereinfacht.

1.3) Attraktive und klimaangepasste Freiräume für die gesamte Bevölkerung sichern und entwickeln	1.3.1) Lebensqualität durch eine aktive Freiraumplanung und die Umsetzung priorisierter Massnahmen erhöhen	a) Fokusplan öffentlicher Raum ist unter Einbezug der Bevölkerung erarbeitet und beschlossen und in die Raumstrategie integriert. b) Eine bedarfsgerechte Möblierung zur einheitlichen Ausstattung der öffentlichen Räume steht zur Verfügung. c) Kriterien zur Nutzung der öffentlichen Plätze sind festgelegt und der Bevölkerung bekannt.
	1.3.2) Idee Schwammstadt umsetzen: Versiegelte Flächen minimieren und bei eigenen Projekten vermeiden	a) Ein Grundlagenpapier zur Umsetzung der Schwammstadt ist erstellt und beschlossen. b) 1-2 Projekte sind umgesetzt.
	1.3.3) Bei der Planung und Gestaltung von Freiräumen steht die Aufenthaltsqualität für die Nutzenden im Mittelpunkt	a) 2 Projekte sind umgesetzt. b) Temporäre grüne Oasen im Siedlungsgebiet: 4 Pocket Parks sind umgesetzt. c) 6 Quartierstrassen sind zu attraktiven Begegnungszonen umgestaltet.
	1.3.4) Sichern und sauberen öffentlichen Raum gewährleisten	a) Kommunikationsmassnahmen sind geplant und umgesetzt. b) Das Ortschaftsreglement ist überarbeitet.

Schwerpunkt 2: Attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort

Ziele	Massnahmen	Indikatoren
2.1) Vielfältiges und bezahlbares Wohnen ermöglichen und fördern	2.1.1) Wohnraumangebot aktiv steuern und Erfolge monitorieren	a) Die Wohnstrategie ist aktualisiert und in Umsetzung.
	2.1.2) Arealentwicklungen vorantreiben	a) Rappentöri, Köniz (in Umsetzung) b) Liebefeld Mitte, Liebefeld (Volksabstimmung ZPP durchgeführt, UeO erarbeitet) c) Morillon, Wabern (öffentliche Mitwirkung durchgeführt) d) Köniz Nord, Köniz (in Umsetzung) e) Stapfen, Köniz (Planungsgrundlagen erarbeitet) f) Bellevuestrasse, Spiegel (geplant)
	2.1.3) Genossenschafts- und gemeinnütziges Wohnen ermöglichen und fördern	a) Geeignete gemeindeeigenen Liegenschaften werden im Baurecht an Genossenschaften abgegeben. b) Vorhandene Beratungsdienstleistungen des "Kompetenzzentrum gemeinnütziger Wohnungsbau" sind bekannt und werden genutzt. c) Grundsätze oder ein Standardvertrag für die Baurechtsvergabe, die vielfältiges und bezahlbares Wohnen fördern sind erarbeitet.
	2.1.4) Preisgünstigen Wohnraum im Bestand sichern	a) Massnahmen bzw. ein Anreizsystem, um günstigen Wohnraum von privaten Grundeigentümerschaften zu erhalten sind geprüft und beschlossen. b) Die Gemeinde nimmt bei gemeindeeigenen Liegenschaften bezüglich Investitionen in den Werterhalt und Rendite Vorbildfunktion wahr.
	2.1.5) Transparenz der Verfahren in Bauprozessen gewährleisten	a) Die Prozessschnittstellen und Informationsflüsse in Baubewilligungsverfahren sind analysiert. b) Die Qualität der Baubewilligungsverfahren ist mit Zielen und Indikatoren definiert.
2.2) Produktivität der Könizer Landwirtschaft sichern	2.2.1) Landwirtschaftliche Nutzflächen und Lebensmittelproduktion sichern. Massnahmen zur Abfederung des Klimawandels in der Landwirtschaft umsetzen	a) Plattform zur Zusammenarbeit der Gemeinde mit der Landwirtschaft ist aufgebaut. b) Pilotprojekt mit klimaresilienter, nachhaltiger und produktiver Agrarbewirtschaftung mit 1-2 Pilotbetrieben. (Regen-) Wasserspeicherung für den lokalen, betrieblichen Einsatz (Schwammstadt) ist initiiert.
	2.2.2) Neophyten auf dem Kulturland, an Gewässern, im Wald und im Siedlungsgebiet bekämpfen	a) Das Konzept zur Bekämpfung der Neophyten ist genehmigt. b) 2-4 Freiwilligen-Einsätze pro Jahr finden statt. c) Die Kooperation mit dem Naturpark Gantrisch zur Bekämpfung der Neophyten ist etabliert.
	2.3.1) Könizer Wirtschaft sichtbar machen und vernetzen	a) Die Industrienacht ist mind. alle 2 Jahre durchgeführt.

2.3) Attraktives Umfeld und Dienstleistungen für die Wirtschaft sicherstellen		b) Vernetzungs- und Infoanlässe sind durchgeführt (z. B. Wirtschaftsapéro, Businesslunch Klimaaktiv). c) Kommunikations- und Informationsmassnahmen sind umgesetzt.
	2.3.2) Areale für die wirtschaftliche Entwicklung sichern und entwickeln, damit das Verhältnis von 2:1 zwischen Wohnbevölkerung und Beschäftigten beibehalten werden kann	a) Ausreichend Arbeitszonen sind im Rahmen der Raumstrategie gesichert. b) Weitere Nutzungen sind geprüft und weiterentwickelt. c) Baurechtsvergabe Gartenstadt, Liebefeld (umgesetzt). d) Entwicklung ESP Juch-Hallmatt, Niederwangen (in Umsetzung).
	2.3.3) Ansässige Unternehmen unterstützen und pflegen und Neuzuzüger bzw. Neugründungen begleiten	a) «Single point of contact» in der Verwaltung leistet bedarfsgerechte Unterstützung. b) Mind. 20 Wirtschaftsbesuche pro Jahr sind durchgeführt.
2.4) Kulturelles Schaffen sichtbar machen	2.4.1) Grossveranstaltungen zur Förderung der visuellen Kunst realisieren	a) Art Köniz ist regelmässig durchgeführt und etabliert. b) Ausstellungen von professionellen Kunstschaaffenden sind ermöglicht.
	2.4.2) Grossveranstaltungen zur Förderung des Könizer Kulturschaffens realisieren	a) Das Kulturfest Köniz ist alle 2 Jahre durchgeführt. b) Gemeinsame Veranstaltungen mit Beteiligung von Könizer Kulturvereinen sind gefördert.
	2.4.3) Kunstsammlung für die Öffentlichkeit zugänglich machen	a) Kunstwerke im öffentlichen Raum sind im WebGIS mit Zusatzinformationen aufgeführt und öffentlich zugänglich. b) Eine Online-Datenbank der Kunstsammlung ist erstellt und öffentlich zugänglich. c) Eine Sammlungsstrategie für die Könizer Kunstsammlung ist erstellt.
	2.4.4) Kulturelle Zwischennutzung in der Sägestrasse 65 aufbauen	a) Der Vermietungsprozess für kulturelle Kurzzeitvermietungen im Kunstraum im EG und Showroom im 1. Stock Sägestrasse 65 ist definiert und etabliert.
	2.4.5) Informationen über das Könizer Kulturschaffen bereitstellen	a) Das Könizer Kulturschaffen (inkl. online-Agenda) ist umfassend und informativ abgebildet. b) Ein Konzept für den Plakataushang ist erstellt und umgesetzt.

Schwerpunkt 3: Gesellschaft und Zusammenhalt

Ziele	Massnahmen	Indikatoren
3.1) Köniz ist für alle Generationen attraktiv	3.1.1) Gesetzliche Grundlagen für zonenfremde Zwischennutzungen schaffen	a) Grundlagen sind geprüft und die Umsetzung ist initiiert.
	3.1.2) Begegnungs- und Gemeinschaftszentren schaffen und weiterentwickeln	a) Bärensaal, Niederscherli (geplant und umgesetzt) b) Graber-Areal, Liebefeld (geplant und umgesetzt) c) Hort Zentrum Schliern (geplant) d) BOW/Brauereiareal, Wabern (geplant und umgesetzt) e) Gemeinschaftszentrum Papillon-Ried, Niederwangen (geplant)
	3.1.3) Bedarfsgerechte soziokulturelle und soziale Angebote schaffen und weiterentwickeln	a) Eine Sozialraumanalyse ist erstellt. b) Das Angebot ist überprüft und bedarfsgerechte Massnahmen sind umgesetzt/angepasst.
	3.1.4) Gewaltprävention: Istanbul-Konvention umsetzen	a) Ein kommunaler Aktions- und Massnahmenplan gegen Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt ist erarbeitet und Massnahmen sind umgesetzt.
	3.1.5) Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Breiten- und Spitzensport umsetzen	a) Das Angebot ist überprüft und Massnahmen sind initiiert.
3.2) Wirkungsvolle Armutsprävention umsetzen	3.2.1) Frühförderung weiterentwickeln	a) Analyse des Bedarfs und des bestehenden Angebots ist durchgeführt. b) Bestehende Angebote sind vernetzt. c) Bedarfsgerechte Massnahmen sind weiterentwickelt.
	3.2.2) Berufliche Grundausbildung unterstützen	a) Bedarf und Angebote sind unter Mitwirkung der Beteiligten koordiniert und in den Könizer Schulen verankert. b) Beratungs- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und Lehrbetriebe bei Herausforderungen während der Lehre sind weiterentwickelt und bekannt.
3.3) Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit und Milizarbeit unterstützen und wertschätzen	3.3.1) Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit und Milizarbeit sichtbar machen und wertschätzen	a) Ein jährliches Vereinstreffen ist durchgeführt. b) Ehrenamtliche und freiwillige Arbeit und Milizarbeit ist sichtbar gemacht/wertgeschätzt (Anlässe und Preise). c) Beiträge an Ortsvereine sind überprüft und angepasst und die Möglichkeiten sind erweitert.
	3.3.2) Zugang zur Infrastruktur verbessern	a) Mietkosten und Gebühren für Ortsvereine sind gesenkt.
	3.3.3) Organisation Feuerwehr weiterentwickeln	a) Das Feuerwehrreglement ist überarbeitet. b) Eine Bedarfsplanung Infrastruktur Feuerwehr liegt vor.

3.4) Koexistenz der ländlichen und der städtischen Räume verbessern	3.4.1) Durch gezielte Sensibilisierungsarbeit die Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Räumen stärken - Besucherstromlenkung/Schutz Privateigentum	a) Signalisation zur Sensibilisierung der Erholungssuchenden an Hotspots (z.B. Schwendiwald, Mengestorfbergwald) ist umgesetzt. b) Durchfahrt auf schmalen Nebenstrassen bei 888 Veloroute/Grünes Band (Zubringerdienst) ist überprüft. c) Projekt sicheres Naherholungsgebiet mit Ehrencodex für Wandernde und Radfahrende ist umgesetzt.
	3.4.2) Mountainbikende gezielt über MTB-Routen leiten, um die Koexistenz zu verbessern	a) MTB- Routen sind signalisiert und erstellt, deren Betrieb und Unterhalt ist finanziert. b) Der Biketrail am Ulmizberg ist offiziellisiert.
	3.4.3) ÖV-Erschliessung im ländlichen Raum überprüfen	a) Die Rahmenbedingungen für ein Pilotversuch "ÖV-Angebot im ländlichen Raum" sind genehmigt.

Schwerpunkt 4: Schonender Umgang mit Ressourcen

Ziele	Massnahmen	Indikatoren
4.1) Mittelfristig ausgeglichene Finanzen und stabile Steueranlage gewährleisten	4.1.1) Sorgfältiger Umgang mit Ausgaben	a) Investitionen werden unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen und personellen Kapazitäten und den Folgekosten priorisiert. b) Eine Spezialfinanzierung Unterhalt und Reparaturen Hochbauten ist eingeführt (analog 1.2.2.a)
	4.1.2) Finanzstrategie umsetzen	a) Berichterstattung ist in den Rechnungsabschlüssen, im Budget und im IAFP entlang der Finanzstrategie-Indikatoren erfolgt und deren kurz- bis mittelfristige Entwicklung ist unter Berücksichtigung der Zielgrössen und Interventionsgrenzen aufgezeigt. b) Die Zielgrössen und Interventionsgrenzen sind überprüft.
	4.1.3) Risiken der Verschuldung senken	a) Die Finanzierungsstrategie wird konsequent angewandt. b) Eine weitere langfristige Anleihe von CHF 100 Mio. ist erfolgt. c) Das Zinsschwankungsreglement ist angepasst.
	4.1.4) Personelle und finanzielle Ressourcen bei der Investitionsplanung in Einklang bringen	a) Die Bedarfs- und ressourcengerechte Planung ist umgesetzt. b) Strategische Bildungsraumplanung und Bewegungs- und Sportanlagenkonzept sind erarbeitet und werden in der Investitionsplanung berücksichtigt.
4.2) Absenkpfad zu „Netto Null“ erreichen	4.2.1) Klima-Massnahmenpaket überprüfen und wirkungsvoll umsetzen	a) Die Massnahmen sind überprüft und angepasst.
	4.2.2) Fernwärmeprojekte weiterentwickeln und umsetzen	a) Standorte für Wärmezentralen sind festgelegt und gesichert (OZK, Gartenstadtstrasse, Dreispitz). b) Gemeindeeigene Liegenschaften sind angeschlossen (insb. Schulanlagen Niederwangen, Juch, Morillon und Wabern Dorf sowie Villa Bernau).
	4.2.3) Solarenergieproduktion gemeindeeigene Liegenschaften	a) Die Potenzialerhebung für Produktion und Speicherung ist aktualisiert b) Ein Monitoringsystem ist eingeführt. c) Mind. ein Dach pro Jahr wird mit PV-Modulen (und Batterie) ausgerüstet und die Stromvermarktung via vZEV/LEG geprüft.
	4.2.4) Gemeindemobilität dekarbonisieren	a) Fahrzeugflotte ist gemäss Absenkpfad dekarbonisiert.
4.3) Biodiversität fördern	4.3.1) Biodiversitätskonzept umsetzen	a) Naturwissen/Naturerlebnisse sind durch jährlich mindestens 2 Angebote gefördert. b) Förderung der Biodiversität auf gemeindeeigenen Flächen; Handlungs- und Pflegeanweisung (Biodiversität, Neophyten) für das Strassenbegleitgrün ist erarbeitet und umgesetzt; drei gemeindeeigene Flächen sind ökologisch aufgewertet.

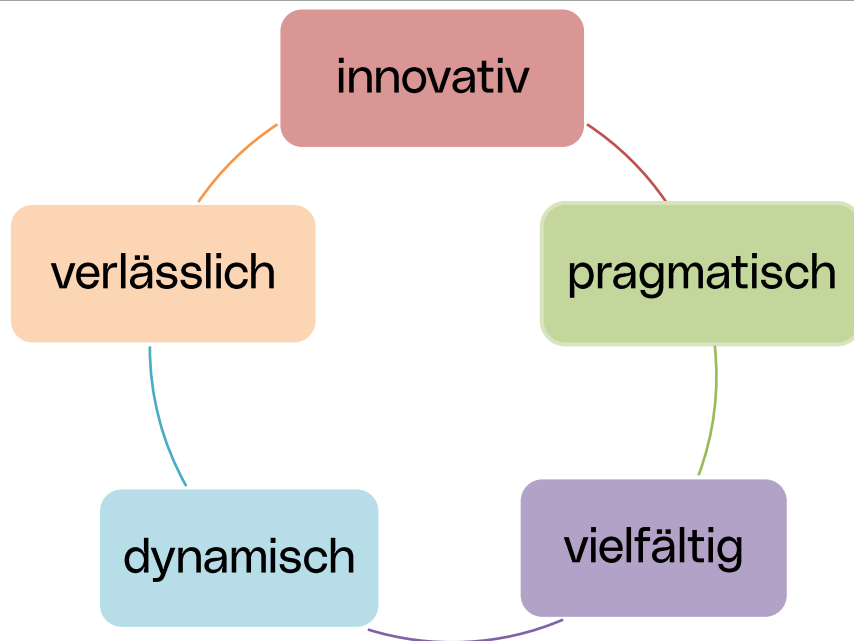
		c) Förderung der Biodiversität auf privaten Flächen; Naturgarten-Prämierung im gesamten Gemeindegebiet ist etabliert. d) Vorausschauende Planung und regulatorische Lenkungsmöglichkeiten zur Förderung der Biodiversität werden umgesetzt.
	4.3.2) Umweltbildung in den Könizer Schulen umsetzen	a) Umweltbildungsprojekte sind in den Könizer Schulen realisiert.
4.4) Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde verankern	4.4.1) Kommunale Kreislaufstrategie erarbeiten	a) Eine Strategie ist erarbeitet und Prioritäten sind festgelegt, die Umsetzung der Massnahmen ist initiiert.

Schwerpunkt 5: Innovation und Ausstrahlung

Ziele	Massnahmen	Indikatoren
5.1) Strassen sicher und klimaangepasst gestalten	5.1.1) Mittels Belagsoberflächen Lärm reduzieren und die Sicherheit erhöhen	a) Vier Massnahmen mit farblicher Verkehrstrennung auf Strassenabschnitten sind realisiert. b) Lärmindernder Belag wird in Siedlungsgebieten als Standard eingebaut, sofern eine Temporeduktion keine Lösungsmöglichkeit ist.
	5.1.2) Baumaterialien wiederverwerten, klimafreundlichere Baumaterialien einsetzen und CO ₂ -Reduktion im Bau	a) Ein Pilotprojekt zur CO ₂ -Reduktion von Tiefbauarbeiten in der Realisierungsphase ist durchgeführt ("e-Baustelle"). b) Je eine Massnahme zur Wiederverwertung von Baumaterialien in der Realisierung und im Unterhalt ist durchgeführt.
	5.1.3) Hitze durch Belagwahl, Entsiegelung, Bepflanzung und Beschattung reduzieren	a) 10 hitzeoptimierte Flächen mit Aufenthaltsfunktion im Fussverkehr sind realisiert. b) Ergebnisse der Fussverkehrsanalyse Wangental sind unter besonderer Beachtung der zunehmenden Hitze umgesetzt. c) Bei Strassensanierungen wird das Entsiegelungspotenzial von Parkfeldern genutzt.
5.2) Anteil lokal produzierter Energie erhöhen (LEG)	5.2.1) Vermittlungsplattform für die Vermarktung von Solarstrom prüfen und aufbauen	a) Eine eigene Plattform ist aufgebaut oder Köniz ist an eine bestehende angeschlossen b) Ausbauziel: 80 GWh Solarstromproduktion im Jahr 2029
	5.2.2) Eigene Liegenschaften und Anlagen einbinden	a) Die Abnahme der Gemeinde von Solarstrom via LEG, ZEV oder vZEV ist geprüft und umgesetzt. b) Eine Einbindung der Wasserversorgung in die LEG ist geprüft.
5.3) Herausragende Bildungs- und Betreuungsqualität	5.3.1) Neue Bildungssteuerung umsetzen und weiterentwickeln	a) Die politisch-strategische Steuerung der Volksschule durch Gemeinderat und Verwaltung ist umgesetzt. b) Die integrierte Führung von Unterricht und Betreuung ist an allen Schulstandorten eingeführt.
	5.3.2) Qualitativ hochwertigen Unterricht und Betreuung gemeindeweit stärken	a) Gemeindeweite Instrumente zur Qualitätsentwicklung von Unterricht und Betreuung sind eingeführt. b) Lehr- und Betreuungspersonen sind für den pädagogisch wirksamen Einsatz digitaler Medien geschult.
	5.3.3) Neue Bildungs- und Betreuungsformen entwickeln und einführen	a) Ganztagesstrukturen sind an weiteren Standorten bedarfsgerecht aufgebaut. b) Die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler wird gestärkt. c) Das Familienklassenzimmer (ELKI) ist als Bestandteil der integrativen Förderstruktur in den Regelbetrieb überführt.

Köniz – Wohin? Warum? Womit?

Unser Leitbild



Köniz bedeutet Vielfalt leben und Zukunft gestalten.

In Köniz entwickeln wir uns gemeinsam weiter. Unterschiedliche Lebensweisen, Hintergründe und Ideen kommen hier zusammen – das macht uns stark. Bei unserer Entwicklung beziehen wir alle mit ein. So entstehen vielfältige Lebensräume, in denen sich Menschen wohlfühlen. Wir bauen auf Bewährtem und unseren Stärken auf, entwickeln sie weiter und schaffen Raum für Neues. So bleibt Köniz ein lebendiger Ort für alle.

Integration

Wir stehen für Offenheit und Integration und bringen unterschiedliche Menschen und Lebenswelten zusammen. Für die Ortsteile entwickeln wir massgeschneiderte Lösungen für unterschiedliche Lebenssituationen. Wir gestalten dabei Räume, die unsere Gemeinschaft stärken.

Verbindungsort

Wir verbinden die Qualitäten von Stadt und Land und schaffen so einen vielfältigen, gemeinsam genutzten Lebensraum. Dank der Nähe zur Stadt, unseren Entwicklungsmöglichkeiten und den Erholungsräumen sind wir ein attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten. Gleichzeitig bewahren wir den Charakter unserer Ortsteile – getragen von Zusammenhalt und einem sorgfältigen Umgang mit Raum und Landschaft.

Ausstrahlung

Als größte Agglomerationsgemeinde setzen wir Impulse in Köniz und darüber hinaus. Unsere Stärke dabei: Innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen, die städtische Dynamik und ländliche Lebensqualität verbinden. So wirken wir ausgleichend und schaffen Perspektiven für die ganze Region.

Qualität

Wir entwickeln unsere Gemeinde sorgfältig und vorausschauend. So schaffen wir dauerhaften Mehrwert für heutige und künftige Generationen. Dabei achten wir auf hohe Qualität im Zusammenleben, im Umgang mit Raum und Landschaft sowie in unseren Lösungen, die pragmatisch, zukunftsfähig und im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern entstehen.

Ressourcen

Wir setzen unsere Ressourcen verantwortungsvoll und effizient ein. Köniz gestalten wir vorausschauend, um flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Dies tun wir auch mit dem Blick auf die Bedürfnisse kommender Generationen. Dank unserem vielfältigen Gemeindegebiet entstehen dabei innovative Lösungen für die Zukunft.

Zusammenleben

In Köniz unterstützen wir das Miteinander und Nebeneinander dort, wo es sinnvoll ist. Ehrenamt, Freiwilligenarbeit und unsere Miliztradition machen unsere Gemeinde lebendig. Wir fördern Angebote für alle, ob in Vereinen, bei Kulturprojekten oder bei neu zu unterstützenden Initiativen. So stärken wir den Zusammenhalt unserer Gemeinde und schaffen Raum, in dem jede Generation ihren Platz findet.

Gemeinde Köniz
Landorfstrasse 1
3098 Köniz

Juni 2026